

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Auf den Tod der jungen Kriegsfreiwilligen vor Ypern.

Wir haben ein Grab gegraben
für lauter junge Knaben,
ist jeder noch ein Kind.
Sie liegen in langen Reihen,
und auch zu zweien und dreien,
wie sie gefallen sind.

Sie haben so brav gestritten,
den bittern Tod erlitten,
getrunken als wäre er Wein.
Sie liefen mit Gesänge
— es war ihnen garnicht bange —
weit in den Feind hinein.

Sie trieben ihn über die Yser.
Da blühten Lorbeerreiser
rings auf dem flandrischen Feld.
Und noch im Taumel des Falles
Klang: Deutschland über alles,
über alles in der Welt!

Und nicht eine Handvoll Erden
soll ihnen nun davon werden.
Sie liegen in fremdem Land.
Das macht ihnen wenig Kummer,
weil jeder in diesem Schlummer
nun ewige Heimat fand.

Will Vesper.

Aus der dritten Folge der Kriegsgedichte Will Vespers: Vom großen Krieg, die soeben im Verlag C. F. Beck, Oskar Beck in München erscheint.